



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 9 S, auswärts 10 S.

Nro. 92.

Welzheim, Samstag den 16. Juni 1888

22. Jahrgang.

### Ämliche Verfügungen.

#### Welzheim. Die Ortsschulbehörden

werden unter Bezugnahme auf den hohen Erlaß R. evang. Konfessionsministeriums vom 17. April 1888 Konf.-Amtsbl. vom 18. Mai 1888 Nro. 430

betr. die Staatsbeitragsgesuche für Arbeitsschulen pro 1888/89

Hiedurch aufgefordert, ihre Jahresberichte unter Benützung der heute versandten Formulare

bis Anfangs September d. J.

dem gemeinschaftlichen Oberamt in Schulsachen zu übergeben.  
Den 14. Juni 1888.

R. gemeinsch. Oberamt in Schulsachen.  
Bellnagel. J. B. P. Rommel.

Welzheim.

#### Maul- und Klauenseuche betreffend.

In den Stallungen des Freiherrn Götz vom Holz in Alfdorf ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Den 14. Juni 1888.

Rgl. Oberamt.  
Bellnagel.

### Telegramm.

Berlin, 15. Juni, 1 Uhr  
15 Min. nachm. Der Kaiser ist  
soeben 11 Uhr 15 Minuten vor-  
mittags in Friedrichskron sanft  
entschlafen.

### Württemberg.

§ Berg, 12. Juni. Heute nachmittag gegen 2 Uhr brach in einem Stadel, dicht neben dem früher Meier-Rober'schen Anwesen in der Mühlestraße gelegen, auf bis jetzt unerklärliche Weise Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß alsbald der ganze Dachstuhl in hellen Flammen stand. Die Ortsfeuerwehr war rasch zur Stelle

und gegen 2 Uhr eine Gefahr für die Nachbarschaft nicht mehr vorhanden. Dem raschen Eingreifen der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, daß der Brand auf seinen Heerd beschränkt und nicht, wie es zuerst den Anschein hatte, das Meier-Rober'sche Anwesen und ein Teil der Kirchgasse in Asche gelegt wurde. Ein 7jähriger Knabe, Sohn des Kutschers Hubelmaier, welcher bei Ausbruch des Brandes auf dem Futterboden beschäftigt war, und den verschiedene Personen bei Ausbruch des Brandes im Gebäude noch schreien hörten. „Es brennt, es brennt!“ ist in den Flammen ungewonnen und wurde heute früh als Leiche aufgefunden. Bei den Abräumungsarbeiten auf dem Brandplatz ist ein Arbeiter, Weber von Münster, 21. Cannstatt, dadurch verunglückt, daß er mit einem Balken, an welchem er sich hielt, in das untere Stockwerk hinunter fiel und sich am Kopf nicht unbedeutend verletzete. — Seine Erzellenz der Minister des Innern v. Schindl war mit dem Stadtdirektor auf dem Brandplatz anwesend.

§ In Cannstatt stürzte sich ein Dienstmädchen unterhalb des Sittertiefes in den Neckar. Die-

selbe sank erst einige hundert Schritte unterhalb des Steges in die Tiefe und wurde bis jetzt noch nicht aufgefunden.

§ Die „Jagstztg.“ berichtet: Die Heuernte hat seit Anfang der Woche begonnen. Der Ertrag ist qualitativ sehr gut, quantitativ je nach dem Stande des Grundstücks; die Jagstwiesen liefern zum Teil reichlich Futter.

§ Gmünd, 13. Juni. Nach einer Mitteilung des Zentralkomitees für das Hohentausen-Denkmal sind bis jetzt in Gmünd und Göppingen zusammen 22000 M. zur Verfügung gestellt worden. — Vom hies. Füsilierbataillon wurde dieser Tage ein Mann fahnenflüchtig. Derselbe ist bis jetzt nicht beigebracht.

§ Untertürkheim, 12. Juni. Gestern Abend machten etwa 80 Offiziere des Kaiser-Regiments aus Stuttgart mit der Kapelle dieses Regiments einen Ausflug in den

### Reichtum und Name.

Original-Novelle von M. Dobson.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Es trat eine Pause ein, während welcher augenscheinlich Arnold mit einem Entschluß kämpfte. Nach einer Pause sagte er:

„Ich sehe zwar ein, daß mir fast keine Wahl bleibt, da Herr Kransler das uns so nötige Geld durchaus nicht verleihen will —“

„Er findet mit demselben und seinen Bedingungen leicht einen anderen Schwiegersohn, selbst vom höchsten Adel —“

„Dennoch finde ich es meinerseits unrecht, das junge Mädchen nur des Geldes wegen zu heiraten.“

„Das ist gewissenhafter gedacht, als die meisten Ihrer Standesgenossen es thun würden, Herr von Greifenberg, die gern einem bürgerlichen Mädchen Herz und Hand schenken würden, fänden sie immer gleich

Eins, sie allen drückenden Geldverlegenheiten zu entreißen. — Glauben Sie meinem Wort, Sie werden bald genug Ihre bürgerliche Gemahlin lieben lernen, ungeachtet aller Ihrer Bedenken, die Sie jetzt haben, und später es Ihrem Vater noch im Grabe danken, daß er die Veranlassung zu dieser von Ihnen jetzt wenig begehrten Ehe ist!“

„Nein, nein, Herr Blumenthal, das wird kaum geschehen! Ich werde meiner Frau gegenüber stets eine Art Abhängigkeit und Verbundlichkeit fühlen, die bei meinem Charakter und meinen Ansichten nur allzu drückend und peinlich sein wird.“

„Sie werden keine Zeit behalten, dergleichen Gedanken nachzuhängen, Herr Baron, denn das Gut und die Ihnen ganz neuen Arbeiten werden Ihre ungeteilte Thätigkeit in Anspruch nehmen. Mein gewiß wohlgeheimer Rat ist der, bringen Sie die Sache schnell zum Abschluß, quittieren Sie den Dienst und gehen Sie an die Verwaltung Ihres Gutes, und die notwendigen, zeitgemäßen Verbesserungen, für die nun einmal

der Herr Vater nicht war, und ich bin fest überzeugt, daß nach kaum zehn Jahren Sie das Vermögen Ihrer Frau Gemahlin verdoppelt haben. Und nun von etwas anderem zu reden; wann wünschen Sie das Testament Ihres verstorbenen Vaters ausgehändigt, Herr Baron?“

„Ein Testament meines Vaters?“ fragte der junge Mann.

„Ja, es ist einfach genug. Die Witwe des Verstorbenen hat aus dem Gute eine jährliche Einnahme von tausend Thaler, jedes der nachbleibenden Kinder die Hälfte davon, wie zweitausend Thaler zur Aussteuer, wenn sie einmal heiraten, zu bekommen, zugleich bleibt es dem Erben des Gutes unbenommen, die Seinigen so lange er will bei sich zu behalten.“

„Und wann muß ich meiner Mutter und meinen Schwestern die genannten Summen auszahlen?“

(Fortsetzung folgt.)



Hirschgarten, wo die Herren ein gemeinsames Essen bestellt hatten.

§ **Vangenau**, 12. Juni In der vorigen Woche hat Oberförster Bürger von hier durch den ihm befreundeten Gouverneur von Kamerun, Frh. v. Soden einen Negerknaben im Alter von 10 - 12 Jahren zugesandt erhalten, damit derselbe neben der Erlernung der deutschen Sprache und der Aneignung einiger weiteren Kenntnisse und Fertigkeiten vielleicht für den Beruf eines Koches ausgebildet werde. Derselbe stellt sich ganz gelehrt an, und es wird insbesondere sein Sinn für Ordnung und Reinlichkeit gerühmt. Wie lange sein Aufenthalt hier dauern wird, ist noch nicht bestimmt.

§ In dem sogenannten Straßenweiher bei Muckenthal, Gemeinde Ellenberg, erkrankte am Sonntag nachmittag der 10 u. der 13 Jahre alte Knabe des Ludwig Wiedemann, Wagners in Ellenberg, beim Baden.

§ In Bablingen fiel beim Stelzenlaufen das 5jährige Mädchen des Ochsenwirts Nebmann so unglücklich auf den Hinterkopf, daß wenig Hoffnung für sein Aufkommen vorhanden ist.

§ In Kottenburg wurden in der Kirche zu St. Moriz zwei Handwerksburschen welche eben im Begriffe waren, die Opferstöcke daselbst zu plündern, auf frischer That ertappt. Während der eine Thäter verhaftet wurde, gelang es leider dem andern, das Weite zu suchen.

§ In **Neu-Ulm** erschoss sich der Sergeant Leuchtenberger des Infanterieregiments im Witte mit seinem mit Wasser geladenen Dienstgewehr. Durch die Gewalt des Schusses, den er sich in den Mund gab, wurde ihm der Kopf buchstäblich in Fetzen gerissen. Das Motiv ist bis jetzt noch unbekannt.

§ **Brandstatistik**. Im Monat April d. J. wurden 27 Brandfälle zur Anzeige gebracht. Es brannten ab: Hauptgebäude 12, Nebengebäude 7. Teilweise beschädigt wurden: Hauptgebäude 28, Nebengebäude 8. Die Zahl der beschädigten Personen und Körperschaften beläuft sich auf 61. Von der Gebäudebrandversicherungsanstalt ist an Entschädigungen in der Summe von 79 693 M. zu bezahlen. Der Mobilienverlust beträgt 42 442 Mark.

§ **Stuttgart**, 13. Juni. Gestern mittag 3 Uhr wurde im evang. Saale die 45. Jahresfeier des Gustav-Adolf-Vereins für Württemberg eröffnet. Saal und Galerie waren gefüllt mit Männern und Frauen aus dem ganzen Lande, welche zuerst der Vorstand, Stadtpfarrer Laurmann begrüßte, nach welchem alsdann Se. Excellenz der Kultminister Dr. v. Sarwey den allerhöchsten Gruß Sr. Maj. des Königs überbrachte. Alsdann begrüßten nacheinander die gesamte Versammlung der Oberbürgermeister von Stuttgart, Dr. von Hack, der Konsistorialpräsident Frhr. v. Gemmingen, Staatsrat Dr. v. Nieck, namens der ev. Landesynode u. a. Alsdann wurden die schriftlich gesandten Grüße des Königl. Hauses mitgeteilt und hierauf die Festgebilde überreicht. Stadtdekan Weibrecht brachte 4800 M. von der Stadt Stuttgart, aus Stuttgart Amt 500 M., ein Nachkomme Danns 1000 M., von F. Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Katharina und Maria-Maria-Verein Altar-Bedeckungen und noch von vielen andere schöne Kirchengeräte. Die Gesamt-Einnahmen betrugen pro 1887 über 92 000 M. Abends 8 Uhr fand eine gefellige Feier in der Viederhalle statt, in der auch Hofprediger Frommel von Berlin anwesend war. Es sprachen viele Redner zur Gustav-Adolf-Sache und zur Evangelisation in Italien. Heute ist

Festgottesdienst durch Frommel-Berlin, nachher Festmahl.

## Deutschland.

— Das Befinden des Kaisers hat sich in den letzten Tagen wieder verschlimmert. Das Halsleiden hat weiter um sich gegriffen. Die Ernährung des Kaisers ist nur noch eine künstliche und muß täglich zweimal vorgenommen werden. Die Kanüle mußte wiederholt gewechselt werden. Die kaiserliche Familie sowie der Reichskanzler sind um den Kaiser versammelt.

\*\* Heute vormittag erhielten wir über das Befinden des Kaisers folgendes Telegramm:

**Berlin, 15. Juni, 8 Uhr 25 Min. vorm. Beim Kaiser wurde in der letzten Nacht von den letzten Lungenentzündung festgestellt. Man werde sich einer Wiederbeugenden Erkenntnis nicht verschließen dürfen, indem die Katastrophe bald eintreten könne.**

— Der Chef des Zivilkabinetts v. Wilnowski hat aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied erbeten und nach der „Kreuztg.“ auch erhalten, so daß er bereits am 1. Juli seine jetzige Stellung verlassen wird.

— Vom 17. bis incl. 20. Juni hält der Verband deutscher Müller in Mainz seine Generalversammlung ab.

## Ausland.

† **Brüssel**, 13. Juni. Die Congo-Regierung erhielt schlimme Nachrichten von Stanley.

† **Washington**, 13. Juni. Der Präsident Cleveland versicherte dem deutschen Gesandten Grafen Arco-Valley eine tiefe Teilnahme Amerikas für Kaiser Friedrich.

— Das Auswander-Glend in Castle-Garden, dem bekannten Newyorker Auswanderungspunkte unserer europamüden Landsleute, scheint nach amerikanischen Prekstimmen zu urteilen, nachgerade haarsträubende Diemenstionen angenommen zu haben. Selbst die Behörden sahen sich vor zirka 6 Monaten endlich gezwungen, eine Untersuchungskommission einzusetzen, um die Uebelstände zu prüfen. Die Untersuchung förderte wunderfame Dinge zu Tage, welche die schlimmsten Gerüchte übertrafen. Aber — Alles blieb beim Alten, und die Aufschwümlinge werden noch gerade so systematisch wie früher ausgebeutet. Es herrschen dort, so schreiben deutsch-amerikanische Blätter, schauerhafte Zustände, die dem ganzen Lande zur Schmach gereichen. So waren z. B. in der Nacht vom 5. bis 6. Mai 6000 Menschen in der Halle eingepfercht, obgleich eigentlich nur Raum für 2000 ist. — Dank der Unfähigkeit der Eisenbahnen, dieselben nach dem Westen zu befördern. Die meisten wurden zwar am anderen Morgen fortgenommen, aber da während des Tages wieder 4000 ankamen, so herrschte in der nächsten Nacht wieder ein entsetzliches Gedränge. Die von der langen Seereise ermatteten Männer, Weiber und Kinder mußten auf dem harten Fußboden kampieren, in die Ecken und Winkel gekauert, wie die Häringe zusammengepreßt die lange Nacht verbringen. Ein netter Empfang im „Lande der Freiheit u. Sitte.“ Doch das ist nicht alles. Die Armen wollen auch essen und trinken. Sie drängen und stoßen sich vor der engen „Bar“, bekommen wenig Ware für horrendes Geld, so daß die mitgebrachten paar Goldstücke gewaltig zusammenschrumpfen. Der Geldwechsler will auch sein Teilchen verdienen, wenn er die Zwanzigmarkstücke in amerikanische Münze umsetzt, die Eisenbahnagenten an den Tickets heraus, was nur möglich ist. Die Gepäck-

träger fordern ihren Tribut, widrigenfalls die Koffer und Kisten „aus Versehen“ ein bißchen zerschmettert werden. Kurz: Castle-Garden, welches ein Hort für die Einwanderer sein könnte, ist thatsächlich für sie eine Hölle, und kann es, sehen wir hinzu, bei dem schleppenden Geschäftsgange der dortigen Aufsichtsbehörde noch lange bleiben. Das wolle sich jeder Auswanderungslustige in seinem eigendsten Interesse merken.

## Verchiedenes.

\* In **Sigmaringen** ist im Marstalle des Fürsten von Hohenzollern unter den Pferden die Brustseuche ausgebrochen. 25 wertvolle Tiere sind erkrankt, 2 davon bis jetzt der Krankheit erlegen. Durch ein in Norddeutschland angekauftens Remontepferd wurde die Seuche eingeschleppt.

\* Eine menschliche Abnormität wird gegenwärtig in Erfurts Schulen gezeigt, ein Kind von 8 Jahren, das ohne Arme geboren ist. Trotz des Mangels dieser Gliedmaßen übertrifft die Kleine, was Handarbeiten, Schreiben, Sticken anbelangt, fast jedes Kind im gleichen Alter, und zwar durch den außerordentlich geschickten Gebrauch ihrer Füße, was Bewunderung erregen muß.

\* Auf einem Gut bei **Zerbow** in der Mark geriet der Viehstall in Brand. Es sind in den Flammen umgekommen: 35 St. Rindvieh, 8 Schweine, 96 Schafe und 86 Fühner.

\* In **Bötting** (Bayern) wurden vor einigen Tagen 2 Pferde eines Bauern von einem Bienen-schwarme getötet. Der Knecht des Bauern hatte in einem Gehöfte Holz abzuladen und es kamen hierbei die dem Fuhrwerk vorgespannten Pferde in die Nähe eines Bienenstandes. Wahrscheinlich infolge eines Stiches erschreckt, schlug ein Gaul um sich und stieß hierbei einen Bienenstock herunter. Die durch diese Störung aufgetragenen Insekten überfielen nun die beiden Tiere, welche nach jüch-terlichen Qualen den Stichen erliegen mußten. Der Knecht wurde ebenfalls von den gereizten Bienen arg zugerichtet und mußte ins Krankenhaus verbracht werden.

\* Aus **Ungarn** wird über das schreckliche Ende einer Familie folgendes berichtet: In der Ortschaft Kis-Droß war am Sonntag ein Bauer vom Wochenmarkt heimgekehrt und legte seinen Erlös, eine Fünzigernote auf den Tisch. Er ging hierauf in die Nachbarschaft, von wo er erst nach Verlauf einer halben Stunde zurückkehrte. Wer beschreibt seinen Schrecken, als ihm sein kleiner Junge, der unterdessen die Note zerschneiden und auf seinen Drachen geklebt hatte, jubelnd entgegenkam und den schön ausgestaffierten Papierdrachen zeigte. Der auch sonst jähzornige Mann geriet darüber in schreckliche Aufregung und schlug den Knaben so erbärmlich, daß das Kind unter seinen Händen das Leben aushauchte. Das Weib des Mörders, seit mehreren Tagen Wöchnerin, war eben mit dem Baden des Säuglings beschäftigt, als das Wutgeheul ihres Mannes und das Jammergeschrei des Knaben sie veranlaßten, das Kind im Stich zu lassen und in den Hof hinauszustürzen. Als sie dann mit dem toten Kinde in den Armen in die Stube zurückwankte, fand sie auch das andere Kind nur mehr als Leiche vor, denn es war im Badewasser ertrunken. Da erfaßte die Mutter gräßliche Verzweiflung; wie wahnsinnig rannte sie zu dem tiefen Hausbrunnen und warf sich hinein. Erst jetzt ward sich der Kindsmörder der Größe des Unglücks bewußt, das er angerichtet. Tiefe Reue überkam ihn und mit einem wilden Aufschrei stürzte er sich kopfüber seinem Weibe nach. Beide wurden als Leichen aus dem Brunnen gezogen.

\* Als eine Mutter in **Wien** heimkam, fand sie ihren neunjährigen Sohn nicht. Ohne sich zu ängstigen, denn er versteckte sich









Rudersberg, den 14. Juni 1888.

Berwandten, Freunden und Bekannten teile ich tiefererschüttert mit, daß mein lieber Mann

**Friedrich Wilhelm Hausser,**

Königl. Revierförster

heute den 14. Juni nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Beerdigung Sonntag, nachmittags 2 Uhr.

Die trauernde Gattin

**Wilhelmine Hausser** geb. Obermüller,  
mit ihren Kindern.

== Sonntag den 17. Juni ==

## Scheibenschießen

mit musikalischer Unterhaltung.

Auch für nicht geübte Schützen und Damen ist durch Schießen mit Luftdruckbüchsen bestens gesorgt, wozu freundlichst einladet

**A. Ellinger,**

Hotel z. Ebensee.

## Mürtinger Bleiche.

Für diese schon längst anerkannte gute Bleiche nehme ich auch diesen Sommer wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung billiger und rascher Bedienung entgegen.

**S. Hohly.**

Gschwend.

## Wolle!

zum Spinnen, Färben und Zwirnen  
besorgt bei äußerst billiger Berechnung

**H. Baumann jr.**

Murrhardt.

## Die Lederhandlung von Albert Böhringer

empfiehlt in großer Auswahl, besten Qualitäten u. zu sehr billigen Preisen:

Haller Sohlenleder, Badnanger Ueberleder, Bachelleder, Futterleder, Lackleder, Spangen u. Sohlen, Schäfte für Herren Frauen u. Kinder, namentlich auch gewalkte Herrenschäfte, Fabrik-Leisten, Stiefelhölzer, Walkbretter.

Sämtliche Schusterwerkzeuge

und alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.

## Sensen! Sensen!

Beste Friedrichsthaler Sensen, gedengelt, in großer Auswahl sowie ächte

Mailänder Weksteine

empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

**Albert Böhringer, Murrhardt.**

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Feuer.

Seemühle,  
Gemeinde Unterweiffach D. N. Badnang.  
Einen sehr schönen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monate alten  
**Farren,**  
Rotscheck, Simmenthaler Rasse,  
hat zu verkaufen



**Ellinger.**

Das bedeutende

## Bettfedern - Lager

Harry Unna in Altona bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

gute neue  
Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,  
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.  
prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.  
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf.  
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst.  
Prima federdichter Inlettstoff doppelbreit  
zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett,  
Kissen und Pfahl).  
zusammen für nur 11 Mark.

Welzheim.

Ein jüngerer tüchtiger

## Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei  
**Friedrich Ellinger, Glaser.**

## Kranken,

welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindel, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Drüsenleiden, Krampf, Augen-, Ohren- u. Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung und Heilung  
von Krankheiten

ein Ratgeber für alle Leidende  
zu empfehlen. Kostenlos und franco zu beziehen von Ludwig Wagg, Buchhändler in Konstanz.

Buzenberg D. N. Badnang.

## Kostknecht - Gesuch.

Wegen Auswanderung meines Knechts sucht unterzeichneter sofort einen soliden Kostknecht.  
**Karl Meller.**

Welzheim.

Nächsten Dienstag

## frischer Kalk und Ziegelwaren

bei Ziegler Gleich.

## !!! Gichtwein !!!

Vorzüglich wirkend bei Gicht und Rheuma und allen durch Rheumatismus entstandenen Leiden w. z. B. Brustschmerz, Magenkrankheiten, Unterleibsbeschwerden, Darmkatarrhen a ganze Original-Fl. 6 M., a 1/2, Fl. 3 M. 50 S. Alleinige Bezugsquelle:  
**Widler-Apotheke Crleben.**

Welzheim.

## Ein ordentl. Arbeiter

findet sofort Beschäftigung bei  
**Karl Straub, Schneidmstr.**